



Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

**An das
Gesundheitsreferat
Beschlusswesen
GSR-BdR-SB**

per Mail

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Johannes Messerschmid
Cornelia von Pappenheim
Oswald Utz

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax 233-21266
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
11.05.2023

**„Bericht der Patientenbeauftragten
(01.01.2021 bis 31.12.2022) sowie
Bericht über die Tätigkeit der Patient*innenfürsprache in den Kliniken in München und
Bericht der Patient*innenfürsprache in der München Klinik gGmbH 2021/2022“**

Beschluss des Gesundheitsausschusses am 22.06.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09283

Sehr geehrte Frau Zurek,

seitens des Vorstands des Behindertenbeirats, sowie im Einvernehmen mit dem Behindertenbeauftragten Münchens Herrn Oswald Utz, bedanken wir uns für die rechtzeitige Zuleitung des oben genannten Berichtsentswurf und möchten gern dazu Stellung nehmen, denn eine Gesundheitsversorgung ist besonders für Menschen mit Behinderungen wichtig.

Laut des Berichts ist die Patientenbeauftragte eine Anlaufstelle, an die sich Patient*innen in München unkompliziert wenden können, um eine erste Orientierung im Gesundheitswesen zu bekommen.

Es gab 153 Anfragen im Jahr 2022. Angesichts der Bevölkerungsdichte in München ist das sehr wenig. Für diese wichtige Anlaufstelle, die wir sehr begrüßen, wäre es gut, wenn ihr Bekanntheitsgrad gesteigert werden würde, ebenso wie auch das Instrument der Patient*innenfürsprache.

Es würde uns interessieren, inwieweit sich Menschen mit Behinderungen an die Patientenbeauftragte wenden können. Gibt es eine adäquate Beratung für diese Personengruppe? Wird auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen eingegangen? Wie ist zum Beispiel der Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder eine Beratung in Deutscher Gebärdensprache? Sind alle relevanten Fragebögen auch in einfacher oder Leichter Sprache verfügbar?



Beispielsweise fördert das GSR ein migrationsspezifisches Angebot zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz und des Wissens über das deutsche Gesundheitssystem (Projekt „MIMI – Mit Migranten für Migranten). Mit einem Peer-Ansatz wird hier gesundheitsrelevantes Wissen innerhalb der Communities weitergegeben. Einen solchen Ansatz könnte man auf alle Menschen mit Behinderungen ausweiten.

Wir begrüßen die Vernetzung der Patient*innenfürsprache und empfehlen eine Schulung im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Sie erwähnen das Vernetzungsgremium „Entlassmanagement bei Menschen in besonderen Lebenslagen“. Sind mit besonderen Lebenslagen auch Menschen mit Behinderungen gemeint? Diesen Aspekt vermissen wir an dieser Stelle.

Des Weiteren haben Sie viele hilfreiche Informationen für das Entlassmanagement in das Portal gestellt. Gerne möchten wir Sie mit noch weiteren interessanten Links unterstützen. Bei Punkt 16. Hilfreiche Links für das Entlassmanagement können Sie gern den Link hinzufügen, wenn Gebärdensprachdolmetschende benötigt werden:

<https://www.gmu.de/service/dolmetscher/>

Für die Zielgruppe mit starken Lernbeeinträchtigungen wäre ein Hinweis auf die Website www.gesund-im-netz.net interessant, auf der wichtige Informationen zur gesundheitlichen Vorsorge für diese Personengruppe bereitgestellt werden. Wir bitten Sie, dass auch in zukünftigen Berichten und in der Umsetzung der im Bericht beschriebenen Maßnahmen Menschen mit Behinderungen immer im Blick behalten werden.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Vorsitzende

Cornelia von Pappenheim
stellv. Vorsitzende

Johannes Messerschmid
stellv. Vorsitzender

Oswald Utz
Behindertenbeauftragter

